

Untersuchung zur Mauser und Endoparasitenlast sowie Vorbereitung einer Zuchtwertschätzung bei sächsischen Geflügelrassen (Dresdnerhuhn)



April 2022 - Dezember 2024

119.544 €*
*förderfähige Gesamtausgaben; der Regelfördersatz beträgt 80 %

Problemstellung

Die Notwendigkeit der Erhaltung alter, einheimischer Geflügelrassen ergibt sich aus deren Beitrag zur genetischen Diversität und funktionalen Merkmalen, wie u.a. Adaptionsfähigkeit und Krankheitsresistenz. Zentrale Probleme in den häufig kleinen Populationen des Rassegeflügels sind jedoch der steigende Inzuchtgrad, das Fehlen systematischer Leistungsprüfungen sowie das Nichtvorhandensein von zentralem Zuchtmanagement und Zuchtwertschätzung (ZWS).

Ein Großteil der Legehennen wird gegenwärtig über eine Legeperiode gehalten. Durch eine induzierte Legepause können sie nach der Mauser auch über eine zweite Legeperiode Eier erzeugen, was die Nutzungsdauer erhöht und zudem aus Sicht des Tierschutzes und der Produktionskosten wünschenswert ist. Für Rassehühner existieren jedoch bislang keine Konzepte zur induzierten Legepause.

Infektionen mit Endoparasiten können mit Leistungseinbußen, einer Beeinträchtigung des Tierwohls, Tierverlusten sowie einer Steigerung des Arzneimitteleinsatzes einhergehen. Sie spielen in Freilandhaltungen eine besondere Rolle. Durch Studien im Ausland ist bekannt, dass indigene Hühnerrassen in der entsprechenden Haltungsumwelt eine erhöhte Resilienz und Co-Adaption gegenüber dort vorkommenden Endoparasiten zeigen. Verlaufsuntersuchungen zur Endoparasitenlast bei sächsischen Heimatrassen im Vergleich zu Hybridlinien in extensiver Freilandhaltung fehlen hingegen bislang, insbesondere mit Blick auf Phase einer Mauser.

Zielsetzung und Methodik

Das Leistungsvermögen von zwei sächsischen Heimatrassen, Dresdner und Zwerg-Dresdner, soll in Aufzucht- und Legeperiode unter Freilandbedingungen geprüft werden, um deren Mast-, Schlacht- und Legeleistung sowie die Eiqualität zu evaluieren. Es werden Daten zur Vorbereitung einer ZWS bei den Rassehühnern gepoolt und Erkenntnisse zur Dynamik der Endoparasitenlast generiert. Die Eignung eines Konzeptes zur induzierten Legepause wird für Rassehühner evaluiert.

Mit den generierten Erkenntnissen zu Leistungsvermögen und Tierwohlintikatoren besteht eine belastbare Datenbasis, um die regionale Nischenproduktion mit den sächsischen Heimatrassen Dresdner und Zwerg-Dresdner zu etablieren. Zeigen sich Vorteile in bestimmten Merkmalen, wie z.B. dem Gefiederzustand, der Eiqualität oder einer erhöhten Resilienz hinsichtlich Endoparasiten der alten Rassen, bestehen neue Potentiale, die für eine Zucht und Nutzung dieser Rassen sprechen. Weiterhin dienen die Ergebnisse der Untersuchung auch der Akquise neuer Züchter für die betreffenden Rassen. Neben direktvermarktenden Betrieben können auch Hühnerhalter, die lediglich Eier für den Eigenbedarf produzieren möchten, anhand der gewonnenen Datenbasis ziel führend informiert werden.



Zwerg-Dresdner-Hühner in Freilandhaltung
Quelle: Dr. Ruben Schreiter

Operationelle Gruppe

▀ Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
Prof. Dr. med. vet. Markus Freick
markus.freick@htw-dresden.de

- ▀ Sächsischer Rassegeflügelzuchtverband e.V.
- ▀ Landwirtschaftsbetrieb Rump
- ▀ Leipziger Rassegeflügelzüchterverein